

„Ich saug’ das ab!“

Die Prinzen und Premiers, Diktatoren und Demokraten – alle kennen seine Adresse. Darius Alamouti redet mit uns darüber, wie er seine Besucher verschönt und verarztet.

Eine delikate Befragung von **Thomas Delekat**
Fotos: **Michael Englert**

Herne, mittelprächtige Wohnstraße aus der Jahrhundertwende, dazwischen ein Gebäudekomplex mit eleganter Vorfahrt und großem Foyer. Der offene Porsche davor passt perfekt ins Bild. Bloß der Chef selbst nicht: Doctor medicinae Darius Alamouti (49) wartet draußen vor dem Empfang in kurzen Hosen, Socken und in Schuhen, die sehr gesund sein müssen.

Mit dem Repräsentieren hat es der König unter den Schönheitsärzten nicht so. Der Porsche ist innen ramponiert und schwer verkrümelte („tschuldigung, die Kinder!“), und die Haranni Clinic, wo der Hautarzt mit vier Kollegen praktiziert, passt weniger zu ihm als zur Kundschaft. Es sind die Minister und Präsidenten, die Spitzen der Wirtschaftselite, die zu ihm wollen.

Letztthin, sagt Alamouti, sei er in Berlin auf der Berlinale gewesen. Er lächelt

amüsiert. Da hatten doch sehr viele Stars plötzlich auf den Boden geguckt.

BILANZ Herr Alamouti, Ihre Klinik läuft gut, wie man hört, finanziell stehen Sie blendend da, besser als die meisten bestellten Mediziner. Also, wie geht’s Ihnen, Herr Doktor?

DARIUS ALAMOUTI Ich hab’ glücklicherweise nicht den Stress meiner Kollegen, aber den Spaß stattdessen.

Spaß? In Ihrem Job?

Um ehrlich zu sein – es sind meine Bastelarbeiten. Andere sagen Forschung und Wissenschaft dazu, aber ich finde, es ist dieselbe Lust am Werkeln und Erfinden, die man als Kind schon hat. Gerade bin ich an einer Haube dran, sie kommt in den nächsten ein, zwei Jahren. Die lässt Haare wachsen. Das Prinzip sind elektromagnetische Wellen. Zehn Jahre Geduld, Irrungen und Wirrungen hat mich das gekostet und einiges Finanzielles für die Prototypen.

Klingt – wie soll man sagen? – fantastisch.

Ja, Sie machen so ein Gesicht. Aber Sie kennen sicher ein paar Erfindungen von mir. Eine meiner ersten Ideen waren diese Kopfkissen mit Einmuldungen. Tempur und alle anderen stellen die jetzt her. Ich war damals noch junger Assistenzarzt, von Patentrecht keine Ahnung. Oder diese Radler-Funktionshosen, die es überall von Adidas oder bei Decathlon gibt.

Da geht’s doch eher um eine Kunststofffaser, die den Schweiß von der Haut nach draußen bringt.

Ja. Aber man muss wissen, mit welchem Druck, mit welcher Porendichte, in welcher Stärke das Material aufliegen muss, wo Öffnungen hingehören. Und vor allem: Man muss erst mal auf die Idee kommen, dass es da eine Faser gibt, die einfach ideal für Sportkleidung ist. ▶

Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de



Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de

IDEEN UND INNOVATIONEN

Seit Stammzellen im Fettgewebe entdeckt wurden, sind sie das große Thema auf allen Kongressen der plastischen Chirurgen. Denn nun besteht die Möglichkeit, transplantiertes Eigenfett an jede gewünschte Körperstelle einzufügen. Was halten Sie von Stammzellen?

Das absolute Lieblingsthema aller Chinesen und Araber. Vor zehn Jahren habe ich mit den ersten Eigenblut-Wachstumsfaktoren, also PRP, angefangen. Jetzt bin ich dabei, eine neue Anlage zu kaufen für Stammzellerstellung aus Eigenfett. Aber die Wahrheit ist: Eigentlich hat keiner richtig Ahnung davon. Deshalb ist es auch das, was mich am meisten beschäftigt. Aber erst mal habe ich diese Woche einen Termin bei Courage Khazaka. Eine Kölner Firma, die spezialisiert ist auf Untersuchungs-sonden. Alles, was die Nasa in dieser Richtung am Menschen einsetzt, stammt von Khazaka. Bei uns geht es jetzt um ein exaktes Messverfahren für Hautveränderungen. Also eine Maßeinheit für den Unterschied zwischen vorher und nachher. Sie können zwar tausend Sachen testen, Salben, Botox, Hyaluronsäure-Filler. Aber es gibt keinen exakten Messwert, was es bringt. Vor einem Jahr war ein Politiker hier, den Sie ganz sicher kennen. Der fragte schlicht: Welche Methode wirkt stärker? Das konnte ich nicht sagen. Jetzt schickt mir Khazaka jemanden, der Behandlungsdaten aufnimmt, ein Jahr lang. Die Uni Dortmund übernimmt die Messdaten- und IT-Verarbeitungstechnik.

Will sich hier denn keiner mehr um russische Regimekritiker mit verätzten Gesichtern kümmern, um Verbrennungen, Feuermale?

Das sind doch keine Schicksalsschläge mehr. Und vor einem Monat kam aus Spanien die Sensation schlechthin: ein 3-D-Drucker, der aus Kohlenstoff Haut aufbauen kann. Keine Ahnung, wie die das machen. Die ersten Tests laufen. Ich denke, es wird nicht mehr lange dauern. Das Tempo ist irre, unfassbar, mit dem sich alles entwickelt.

Man kann aber auch in Tränensäcken, Bierbäuchen oder Sorgenfalten ein existenzielles Problem erkennen.

So weit muss man nicht mal gehen. Ich sehe gerade, wie eifersüchtig meine Kinder sich und ihre Auftritte im Internet *stylen*. Die Generation *Selfie will Follower*, besseres *Ranking* in den Netzwerken. Alle neueren Sozialstudien laufen darauf hinaus: Auf das Aussehen, auf die besseren Fotos kommt es an. Besserer Job, bessere Chancen in der Liebe. Es hat seinen Grund, weshalb man seit zwei Jahren Bewerbungsunterlagen ohne Fotos verlangt.

Es gibt eine Glamour-Aufnahme von Maria Callas und Aristoteles Onassis auf einer Luxusjacht, aber mit im Bild ist ein fatter, glatzköpfiger, alter Mann, hässlich wie ein Frosch, außerdem inkontinent: Es ist Winston Churchill. Er beherrscht die Szene.

Sie haben recht. Entscheidend sind Charisma, Ausstrahlung. Und wiederum dafür entscheidend ist der Blick in den Spiegel – dass man sich selbst attraktiv findet. Egal, ob's stimmt oder nicht: Es strahlt viel stärker als nur ein hübsches Gesicht. Aber man muss halt mit sich einverstanden sein.

Vor einiger Zeit fiel Putin mit runden, glatt lackierten Wangen auf, eine russische Matroschka. Hätte man das nicht unauffälliger hinkriegen können?

So wie er aktuell aussieht, glaube ich eher an eine Erkrankung oder Alkohol. Klar, der hat sich behandeln lassen. Für sein Problem hätte es fantastische Geräte gegeben, aber die haben die Russen nicht. Bei uns steht der Laser, mit dem sich Angelina Jolie einmal im Jahr behandeln lässt. Der strafft die Haut, ohne dass man irgendwas sieht. Aber ob Putin oder die Jolie – meine Güte, ist so eine Kleinigkeit wirklich ein Thema? Ist das wirklich erwähnenswert? Es machen ja alle. Aber hinterher waren es ja immer nur Wasser und Nivea. Hinzu kommt noch eine deutsche Spezialität. Die lautet: Wer schön ist, ist dumm.

Gilt das eventuell auch umgekehrt? Dann könnte Reiner Calmund auf den Nobelpreis hoffen. Aber warum hat sich dann Gerhard Schröder diesen Hohn mit seinen Haaren angetan?

Ach, ich merke schon... entspannen Sie doch mal, wollen Sie einen Espresso? Die wenigsten sind besessen von Narzissmus und Eitelkeit, in den seltensten Fällen läuft es auf *Tuning*-Wünsche hinaus, mit Exzessen wie dicken Lippen und dicken Brüsten. In der Regel geht es um Reparatur. Also stellen Sie sich vor, auf Ihrem Stuhl sitzt jetzt ein berühmter Mensch aus dem *Showbusiness*, der Politik, der Wirtschaft, knöpft sich das Hemd auf und sagt: „Darius, sehen Sie das? Meine Brüste. Ich hab' Titten. Früher hatte ich Muskelpakete an der Stelle. Das ist jetzt Fett. Ich will wieder leger ein Hemd tragen können wie Sie.“ Die meisten waren einmal durchtrainierte Kerle, dann haben sie Karriere gemacht. Und heute trauen sie sich nicht, ihr Jackett auszuziehen.

Wie lange brauchen Sie dafür?

Eine Viertelstunde. Ich saug' das ab, sie können sofort wieder los.

Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de



BILANZ JULI / 2017

Mit zwei leeren Hautfalten auf der Brust.

Egal, was für ein Lappen – er verschwindet, und zwar ohne Schnitt. Allerdings ist das eine Technik, die man beherrschen muss. Sie arbeiten dazu unter der Haut ein spezielles Muster ab. Nicht einfach, aber nach 20 Jahren kann man das einigermaßen. Die Haut zieht sich dadurch zusammen, und das dauerhaft.

Eifersüchtige Frau geht ihrem Mann mit dem Messer durchs Gesicht. Was machen Sie?

Augenblick... hier. Das kommt hin, vermutlich ein Autounfall (*auf Alamoutis Monitor: eine scharfe Narbenfalte im Gesicht eines Mannes*). Die Aufnahme ist von 16.05 Uhr. Die hier ist eine Stunde später.

Unglaublich. Ist nicht wahr. Mit Botox?

Nein, Subzäsion. Stellen Sie sich eine Matratze mit Knöpfen vor. Wie kriege ich den Knopf nach oben? Ich muss drunter und einmal schnipp machen. Ich hab' da einen Weg gefunden mit einer Nadel, mit der ich darunter und um die Ecke alles kappen kann. Und alles kommt nach oben.

Womit kommen die meisten Leute zu Ihnen?

Das ist jetzt kein Scherz, aber bei Männern sind es die Brüste. Was mich wundert dabei: Das Altersspektrum reicht von 25 bis Anfang 70. Bei den Frauen ist es die Schwangerschaft. Sie finden, sie haben etwas Gutes getan. Aber dafür fühlen sie sich abgestraft mit schlaffen Bäuchen, Brüsten, Harnblasenproblemen. Schönes Beispiel hier (*auf dem Monitor: Frauenbrüste*). Sie bat mich: „Kriegen Sie die hoch?“ Ja, mit Absaugen. Ich brauche keinen Schnitt, und die Patientin braucht kein Silikon. Ich hab's nur abgesaugt, und zwar mehr oben, damit sich's dort zusammenzieht. Das wölbt die Brust heraus und nach oben, wie hier (*neue Aufnahme, eine Woche später*). Das Verfahren veröffentlichte ich nächstes Jahr bei der Ärztekammer, und ich weiß schon jetzt: Die meisten Kollegen werden mich dafür hassen. Es macht ihnen die stationäre Behandlung kaputt.

Wie sind Sie darauf gekommen?

So was wird nirgends gelehrt, das gibt's an keiner Uni. Als junger Arzt bin ich nach zehn Jahren an der Uni-Klinik auf Reisen gegangen. Weltweit, von

einem Guru zum nächsten. Wenn man ein junger *Nobody* ist, lassen sie dich gucken, bei Sympathie sogar richtig viel. Wer dann immer schon gern gebastelt hat, wer das liebt, der macht mit eigenen Erfindungen weiter.

Das hört sich alles an, als wäre ein neuer Haarschnitt komplizierter.

Ja ja, aber schauen Sie doch mal hier (*auf dem Schirm: Mann, Anfang 50, unterm Kinn baumelt ein Truthahn-Lappen*). Er sagte, auf Konferenzen, am Rednerpult, guckten die Leute immer nur da hin. Ich gehe mit der Radiofrequenz in Kombination mit Elektromagnetik drüber eine Stunde, und bitte, das war's. Der ist nicht mal rot am Kinn, der geht so wieder raus (*Foto danach*). Funktioniert über extreme Hitze, die zieht die Haut zusammen. Das kann der Laser zwar auch, aber da gibt es Wunden.

Haben Sie was Vernünftiges gegen schwitzende Hände?

Ich nicht, aber die Israelis. Ein Mikrowellengerät, es ist noch nicht auf dem Markt. Ich hab' sofort angerufen und gesagt: Her damit. Sie haben versprochen: Es kommt noch dieses Jahr. Ich tippe mal auf 80.000 Euro, keine Ahnung. Die Israelis sind da führend, die haben den Laser erst richtig entwickelt. Anfangs ging's ums Militär, dann um die Haut, um Krebs, Feuermale, Tätowierungen. Keiner hat mehr Erfahrung. Nässende Rücken, schwitzende Hände! Ich weiß jetzt schon, wie mir Manager und vor allem Zahnärzte die Bude einrennen werden. Und sie werden heimlich kommen, die gucken vor der Klinik erst links und rechts die Straße rauf und runter. Die sagen nicht mal ihren Partnern was. Und sie zahlen sofort in bar, damit nur ja nichts rauskommt. ▶

71

Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de



Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de

Aber da sind sie nicht die Einzigen, oder?

Die Super-Promis bereiten jedes Mal einen Riesenaufwand: Die kommen durch den Hintereingang, und ich muss vorher die Klinik räumen. Die meisten sind superüberinformiert, bei Transplantationen wissen die den Haardurchmesser, den sie haben wollen. Das ist angenehm, weil ich nur sagen muss: Genau so ist es. Und dann kommt das Schönste: Wir lassen einen Espresso kommen, und die erzählen die unglaublichsten Histörchen.

Gibt es Kunden und Wünsche, die Sie ablehnen?

Mindestens einen am Tag. Patienten mit Lippen wie Schläuche. Brüste, die größer sind als mein Hintern. Ich sage dann, sie sollen zurück zu dem Kollegen, der das verbochen hat.

Was kostet ein neuer Haarschopf?

Zwischen 2.000 und 8.000 Euro.

In Istanbul soll es 300 Klinken für Haartransplantation geben. Mit Hotel, Transfer vom Flughafen und Sightseeing während der Wundheilung liegen die um die 1.500 Euro.

Diesen Preis schafft in Deutschland keiner. Personal und Mieten kosten das Dreifache, und dann die Steuern. Die haben dort sehr gute Leute. Das Problem ist nur, die richtige Klinik zu finden. 60 Prozent sind indiskutabel. Wenn man mit der Pinzette ein Haar falsch anfasst und dabei quetscht, kann daraus nichts mehr werden zum Beispiel. Oder Entzündungen. Oder die Wirbel stimmen nicht, oder sie kriegen so einen Haaransatz wie Berlusconi. Jede Woche kommen Patienten, die in Istanbul waren.

Brüste und Haare. Was ist das dritte Männergeheimnis?

Ja, da ist noch was. Eine Sache, die sogar in der Fußballkabine kein Thema sein kann. Es sind Hornzipfel. Die sind am Penis, jeder zehnte Mann hat sie. Ich zeig' Ihnen das (*auf dem Monitor ein Penis mit spitzen Hornhaut-Zacken rund um den Eichelring. Sie zeigen zum Körper*). Es ist nicht ansteckend, es sind Widerhaken, Überbleibsel aus der Steinzeit, damit der Mann nicht vom Weibchen abgestoßen wird. Die werden größer mit jeder Erektion. Ich hab ein spezielles Gerät. Dauert 15 Minuten.

Stimmt die Statistik, wonach 40 Prozent der Ästhetikpatienten Männer sind?

So ist es. Und 20 Prozent davon haben schwer was hinter sich. Sie haben eine Krebsdiagnose, den Partner verloren oder hier ein Opel-Manager (*auf dem Monitor: ein Mann, Anfang 50, schwer gezeichnet, mit mehrfach und tief gefurchten Augenringen*). Sie wollen alle nur zurück in ein normales Leben.

Gibt es Leute, die nie mit sich zufrieden sind?

Die gibt's. Bei Männern fängt es oft mit der Stirn und den Zornesfalten an. Die sind dann zwar weg, aber im Spiegel fällt ihnen wieder was anderes auf. Manche merken dann nicht, wie irgendwann aus ihrem Gesicht Persönlichkeit und Charakter verschwinden.

Sagen Sie dann was?

Nein, damit habe ich aufgehört. Es reicht, wenn die Leute merken, ich bin nicht scharf auf die Behandlung, mir geht's auch finanziell zu gut. Aber schauen Sie mal, es gibt auch Fälle wie

diesen, ein extrem interessanter, sympathischer Mann. Er kam aus Hamburg, er hatte seinen Job verloren (*auf dem Monitor: ein Gesicht ohne erkennbare Nase, aber einem monströsen Gebilde aus gallertartig glänzenden Wucherungen*).

Was hat die Nase gekostet?

Um die 700 Euro.

Haben Sie es schon einmal mit einer Alamouti-Klinikette versucht?

Stimmt, ich hatte tatsächlich schon mal zwei Dependancen, eine davon in Köln. Aber die Leute wollen alle nur zu Alamouti. Ich beherrsche am besten alles, was Haut und Absaugen betrifft. Alles andere können meine Spezialistenkollegen besser. Aber niemand will das hören.

Falten, Bäuche und ab und zu ein Hornzipfelchen – setzt bei Ihnen denn nie die Langeweile ein?

Ich hab doch die Forschung. Ist ein Mordsspaß. Ich bin jetzt an einer Methode dran, *Tattoos* zu beseitigen. Ohne Laser. Es ist auf halbem Weg, noch sechs Monate ungefähr. Hier, schauen Sie mal, und das schon nach einer Woche (*ein stark tätowierter Unterarm, vorher und nachher. Der Unterschied ist zwar deutlich, entfernt sind die Tätowierungen aber noch nicht*).

Wie funktioniert das?

Das verrate ich nicht. Oder doch, ich vertraue Ihnen. Aber ich kann mich drauf verlassen, dass Sie den Mund halten, okay?

Einverstanden, machen wir hier Schluss. Der Rekorder ist aus... und zwar...jetzt.

Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de